

Dabeisein ist auch bei Haydn alles

„Schöpfung für Kinder“ mit Schülern zweier Cuxhavener Gymnasien



Kinder heutzutage an die klassische Musik heranzuführen, ist vermutlich ein hartes Stück Arbeit. Am ehesten mag es noch gelingen, wenn sie selbst mit dabei sind. So wie am letzten Freitagvormittag in St. Petri, wo sie mit Solisten, Chor und Orchester Reiner Schultes „Haydns Schöpfung für Kinder“ aufführten.

„Raphaels Auftrag“ ist der Titel der für „drei sprechende und singende Erzengel, himmlische Heerscharen (Chor) und Orchester“ kindgerechten Fassung des Haydn-Oratoriums „Die Schöpfung“ unter Verwendung der originalen Musik. Keinem anderen als Haydn gelingt es, so plastisch von der Entstehung der Welt zu berichten – von den Meeren, den Tieren und den Menschen. All das ist in Töne und Klänge gemalt. Einer der Hauptgründe, warum Reiner Schulte genau diese Musik als für Kinder besonders geeignet hielt. Für die jungen Mitwirkenden dürfte die Tatsache, dass sie am Freitagvormittag mit all denen, die am Sonntag darauf Joseph Haydns großes Oratorium aufführen würden, zusammen auf dem Podium agierten, ein besonderes Erlebnis gewesen sein. Mit ihrem Lehrer Wolfhart Schön hatten die drei Schülerinnen des Amandus-Abendroth-Gymnasiums die Rollen der drei Erzengel erarbeitet. Und der Spaß daran, ihre Partien gelegentlich in die eigene, leicht schnoddrig-coole Jugendsprache kleiden zu dürfen, war nicht zu überhören. Wie auch die Freude, sich zu Haydns „Vorstellung des Chaos“ ausdrucksvoll bewegen zu dürfen, bei den Schülerinnen und Schülern von Sabine Rönnfeld nicht zu übersehen war. Beim jugendlichen Publikum sorgte beides für Begeisterung.

Die Berichte der Erzengel Uriel, Gabriel und Raphael verbindet Schulte in „Haydns Schöpfung für Kinder“ übrigens mit geschickten Hinweisen auf Charakteristisches in der Komposition musikalischer Schilderung von der Entstehung der Welt. Da werden – vorgeführt von den Instrumenten – Insekten, Schlangen und Löwen etwa „hörbar“, das Plätschern des Wassers unverkennbar. Alles nur in Ansätzen und Ausschnitten, um die kleinen Zuhörer nicht zu überfordern, ihnen aber doch einen Eindruck vom Ganzen zu geben. Mit den drei Solisten – der Sopranistin Hanna Zumsande, dem Bassisten Andreas

Pruys und dem Tenor Tino Brütsch –, dem Chor „Concerto Vocale“ und dem auf historischen Instrumenten musizierendem „NeuEröffneten Orchestre“ unter der Leitung von Kirchenmusiker Jürgen Sonnentheil war das sogar schon ein Vorgeschmack auf das wenige Tage später aufgeführte „Original“.

Die kleinen wie die schon etwas größeren Zuhörer eine knappe Stunde „bei der Stange“ zu halten, ist – wie auch die immer wieder aufkommende Unruhe am Freitagvormittag zeigte – ein schwieriges Unterfangen. Zumal heute alles auf schnelle, sich ständig ändernde Reize ausgerichtet ist. Dennoch bleibt zu hoffen, dass für den einen und anderen etwas von Haydns „Schöpfung“ und seiner unverwechselbaren Musik hängen bleibt. Für diejenigen, die unmittelbar daran beteiligt waren und für ihre Auftritte schließlich intensiv geprobt haben, ganz sicher. (ic)

Sie agierten am Freitagvormittag in St. Petri als die drei Erzengel in „Haydns Schöpfung für Kinder“: Drei Schülerinnen des AmandusAbendrothGymnasiums. Foto: Cordes